

DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.

A LISTE	Baudenkmal	309
	NUMMER DER EINTRAGUNG :	



LAGE DES OBJEKTS	STRASSEN-SCHLÜSSEL	STRASSE	HAUS-NR.
		Zur Werner Heide	15
	GEMAINUNG	FLUR	FLURSTÜCK
	Werne	8	159
BEZIRK IV	MITTELPUNKT-KOORDINATEN	RECHTS-OST-WERT:	HOCH-NORD-WERT:

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:
Wohnhaus, erbaut 1885 und 1904 erweitert

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: **GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG:** **BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:**

Denkmalwert ist das gesamte Gebäude, Vorderhaus und rückwärtiger zweigeschossiger Flügel ohne den daran anschließenden Garagenanbau. Das ca. 10 Meter breite Einfriedungsgitter (nicht die Einfriedungsmauern, Mauerpfosten und das Tor) an der Straße: "Zur Werner Heide" ist Bestandteil des Denkmals. Es handelt sich bei dem verputzten, ziegelgedeckten Gebäude um ein historisches, zweigeschossiges Wohnhaus von 1885, das 1904 rückwärtig um einen ebenfalls zweigeschossigen Flügel erweitert wurde.

Hauptgebäude:
2-geschossiger, symetrischer, dreiachsiger Putzbau mit in der Mittelachse liegender, stuckierter (Stuckkartusche), ornamentierter Giebelpartie eines Zwerchhauses, unter Satteldach. 3-achsige Gebäudetiefe. Erbaut: 1885.
Im Traufbereich der Straßenfassade umlaufender plastischer kombinierter Würfel-/Bogenfries. Gesimsband zwischen Erdgeschoß (EG) und 1. Obergeschoß (1.OG) Gebäudekanten im EG durch Rustika betont, im 1.OG Pilaster mit Kapitellen.



DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM
-UNTERE DENKMALBEHÖRDE-

i.R. *[Signature]*

DATUM DER EINTRAGUNG:
28. JUL. 1994

DIE EINTRAGUNG UMFASST:
5 SEITEN

KARTEN 111, CND

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Risalitähnliche Ausbildung der Mittelachse. Eckausbildung vergleichbar den Gebäudekanten. Durch Säulen getragener, in der Mittelachse liegender Balkon mit schmiedeeisernem Gitter, gleichzeitig Portal. Gitter und Balkonplatte neueren Datums. Abgesetzter Sockel.

Im Inneren des Gebäudes ist die fest mit dem Bau verbundene Ausstattung zumindest in Teilen erhalten (eine Gesamtbesichtigung des Gebäudes war nicht möglich); so Türen mit aufwendig geschnitzten Türrahmungen, Wandpanele, Fliesen, Treppen.

Anbauten:

- An der Nordseite einachsiger mit Ecklisenen und im Ortgangbereich mit Bogenfriesen versehener 2-geschossiger, hinter die Hauptfassade zurückspringender Baukörper unter Satteldach. Fenster mit Segmentbögen. Rahmung mit Putzfaschen.
- An der Südseite des Haupthauses 2-geschossiger, vierachsiger Baukörper unter Satteldach. Gebäudeecken, wie beim Haupthaus durch Rustikaquader betont, Gurt-, Sohlbankgesims. Fenster durch Putzfaschen gerahmt, gekrönt von ornamental stuckierten Halbkreisbögen, tlw. mit Fächerrosetten. Diese ornamental stuckierten Fensterrahmungen mit den Blendtympana setzen hier eigenen besonderen Akzent.
Zur Ost-/Rückseite Treppengiebel, dort auch Baudatum 1904.
- Als letzte Erweiterung erhielt das Wohnhaus wenig später im Winkel zwischen Flügel und Vorderhaus einen zweigeschossigen massiven Wintergarten-ähnlichen Anbau mit großen querrrechteckigen Fenstern, deren Sprossen- teilung jetzt entfernt ist.

Gebäudezustand:

Alle Gebäudeteile sind neu verputzt, neu gedeckt und tlw. mit neuen Dachflächenfenstern versehen. Zur Rückseite neuer Wintergarten, Fenster erneuert, Gesimse tlw. erneuert. Giebel zur Seite verändert.

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Adolf Zipp:

Villa des Bauunternehmers Adolf Zipp (1842-1925) dessen Bautätigkeit den Stadtteil Werne stark prägte und der diese Villa als seinen persönlichen Wohnsitz nutzte.

Zipp war einer der führenden Bauunternehmer im Amt Werne, das sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts im Zuge gesteigerten Bergbaues vom bauerschaftlichen Dorf zu einem seit 1886 selbständigen Industrieort entwickelte. Dementsprechend ist der Ortsteil Werne stark von gründerzeitlicher historischer Architektur geprägt, von der große Teile auf das unternehmerische Engagement von Adolf Zipp zurückgehen. Auch an großen öffentlichen Projekten war er beteiligt; so erbaute er 1898 das Amtshaus in Werne und 1895/96 nach Entwurf des Architekten Fischer die evangelische Kirche. Im öffentlichen Leben des Amtes Werne spielte Adolf Zipp als Gemeindeverordneter (1890-1918) und 1918/19 als Gemeindevorsteher eine gewichtige Rolle.

Öffentliches Interesse an der Erhaltung:

Die wirtschaftliche und soziale Stellung des Bauherrn spiegelt sich in seinem privaten Wohnhaus wider, das sich schon in seiner äußeren Gestaltung mit der mittigen Eingangsloggia und der vornehm zurückhaltenden Stuckfassade vom durchschnittlichen historischen Mietshausbau der Umgebung abhebt. Zudem isoliert das große Gartengrundstück die Villa und steigert sie in ihrer Wirkung. Der Innenausbau des Hauses in seiner fest mit der Wand verbundenen Ausstattung paßt zu diesem Erscheinungsbild mit einer aufwendigen über das solide Mittelmaß hinausgehenden Gestaltung. Insgesamt bildet das Haus, trotz einiger Substanzverluste, ein anschauliches Beispiel gründerzeitlichen Bauens und Wohnens mit gehobenem großbürgerlichem Anspruch.

Die 1885 erbaute und 1904 erweiterte Villa ist bedeutend für die Ortsgeschichte des Stadtteils Werne. Für die Eintragung als Baudenkmal sprechen vorwiegend wissenschaftliche Gründe der Orts-, Sozial- und Stadtbaugeschichte sowie volkskundliche Gründe; an der Erhaltung und Nutzung besteht ein öffentliches Interesse.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 309

Seite: 4/Fortschreibung 1

Am 04. November 2002 wurde vom Oberverwaltungsgericht NW in dem verwaltungsgerichtlichen Verfahren folgender Beschluss gefasst:

In einem Vergleich wurde der Denkmalumfang wie folgt begrenzt:

Und zwar:

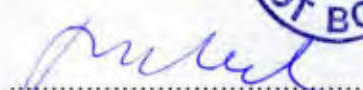
1. auf das Äußere Erscheinungsbild des Gebäudes einschließlich Außenwände und das Einfriedungsgitter,
2. vom Flur des Erdgeschosses und vom Treppenhaus auf
 - den Fliesenboden im Erdgeschoss,
 - Türblätter und Türrahmen im Erdgeschoss,
 - die hölzerne Wandverkleidung sowie
 - die Treppe.

Datum der Fortschreibung: 28. Februar 2003

Der Oberbürgermeister

Im Auftrage




.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER
Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals
gemäß § 3 DSchG NW

Seite - 5 -

A : LISTENTEIL
NUMMER DER EINTRAGUNG : 309

DETAILLIERTER LAGEPLAN

DES DENKMALS / DES DENKMALENSEMBLES

MAßSTAB 1 : 1000

